FORUM STADT

2.2026

Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung

Forum Stadt

53. Jg.

FRISCHE BLICKE HINTER DIE FASSADEN DER STADT

BAUHAUS
UNIVERSITÄTSVERLAG

Inhalt

EDITORIAL

Otto-Borst-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2025
3

ABHANDLUNGEN

Vanessa Göpfert
Holy Ground. Urbane Friedhöfe im Wandel – Friedhofstransformation ko-kreativ gestalten
6

Johann Griem
Warenhaus – was bleibt?
27

Stefanie Werner
Erlebte Emotionen wohnungsloser Menschen in öffentlichen Räumen
49

Anne Scheinhardt
Von der Industrie zur Millenniumsarchitektur. Römische Kulturpolitik zum Heiligen Jahr 2000
65

REZENSIONEN

Carolin Genz
Tsvetkova, Larisa: Kommunen und Wohnprojekte: Handlungsfelder und Instrumente zur Unterstützung selbstorganisierter Wohnformen, Bielefeld: transcript Verlag 2025.
83

Autorinnen / Autoren
86

Abbildungsnachweise
88

FORUM STADT

Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung
Herausgegeben von „Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e. V." in Verbindung mit Harald Bodenschatz, Tilman Harlander, Matthias Klopfer und Elisabeth Merk.

Redaktionskollegium
- Dr. Bianka Trötschel-Daniels & Dr. Nadin Augustiniok (Chefredaktion), Bauhaus-Universität Weimar, Internationales Heritage-Zentrum
- Prof. a. D. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität Weimar, Internationales Heritage-Zentrum
- Prof. a. D. Dr. Klaus Jan Philipp, Universität Stuttgart, Institut für Architekturgeschichte
- Prof. Dr.-Ing. Barbara Schönig, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Architektur und Urbanistik
- Prof. Dr.-Ing. Christina Simon-Philipp, Hochschule für Technik Stuttgart, Fakultät Architektur
- Prof. Dr. Anna Steigemann, Universität Regensburg, Department für Interdisziplinäre und Multiskalare Area Studies (DIMAS)

Redaktionelle Zuschriften und Besprechungsexemplare werden an die E-Mail-Adresse der Redaktion erbeten: heritage@uni-weimar.de

Die Zeitschrift FORUM STADT ist zugleich Mitgliederzeitschrift des ca. 80 Städte umfassenden „Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e. V."
Internet: www.forum-stadt.eu

Cover
Reutlingen: Blick hinter die Gitterwerksfassade, © Johann Griem, 12.09.2023.

Verlag
Bauhaus-Universitätsverlag als Imprint von arts + science weimar GmbH
Eselsweg 17, D-99510 Ilmtal-Weinstraße
Tel. +49(0)3643 / 4682922
E-Mail: info@asw-verlage.de
Internet: www.asw-verlage.de

Bestellungen / Abonnement
Einzelheft Print: 32 Euro, Ausland zzgl. Porto
Einzelheft eJournal (PDF): 32 Euro
Abonnement Print: 120 Euro, Ausland zzgl. Porto
Abonnement eJournal (PDF): 120 Euro
Erscheinungsweise: jährlich 4 Hefte
Bestellungen unter: www.asw-verlage.de

Anzeigen
Anzeigenpreisliste: www.asw-verlage.de

Druck
Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Copyright
© 2026 Bauhaus-Universitätsverlag als Imprint von arts + science weimar GmbH und Forum Stadt e. V., Esslingen

Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil der Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache übertragen werden.

Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e. V.
Erster Vorsitzender Matthias Klopfer
Geschäftsstelle:
Rathausplatz 2
73728 Esslingen
www.forum-stadt.eu
E-Mail: forum-stadt@esslingen.de

ISSN Print 2192-8924
ISSN eJournal 2944-8379

Bis zum 37. Jahrgang 2010 erschien die FORUM STADT unter dem Obertitel „Die alte Stadt" (ISSN 0170–9364).

Otto-Borst-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2025

2025 wurde der *Otto-Borst-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs* von FORUM STADT – Netzwerk historischer Städte e. V. zum 11. Mal ausgelobt. Mit dem Otto-Borst-Preis möchte Forum Stadt e. V. Forscherinnen und Forscher in frühen Karrierephasen in den Fachgebieten Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtplanung fördern. Der Preis trägt den Namen des Historikers Professor Dr. Otto Borst (1924–2001), des Gründers der Arbeitsgemeinschaft und des langjährigen Herausgebers und Chefredakteurs der heutigen Zeitschrift „Forum Stadt", die unter Borst noch den Titel „Die alte Stadt" trug. Nach über zwanzig Jahren – der Preis wird alle zwei Jahre ausgelobt – hat sich der *Otto-Borst-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs* als ein bedeutender Platz für die Förderung aufstrebender Wissenschaftler:innen in der Community etabliert. FORUM STADT versteht es als seinen Auftrag, einerseits Wissenschaftler:innen zu fördern und zudem in Kontakt mit den im Verein angeschlossenen Kommunen zu bringen.

Bis zum Stichtag im Februar 2025 gingen 18 Bewerbungen ein. Die Jury bestand aus Professorin Dr. Laura Calbet Elias (Universität Stuttgart), Professorin Dr. Christina Simon-Philipp (Hochschule für Technik, Stuttgart), Professor Dr. Hans-Rudolf Meier (Bauhaus-Universität Weimar) und Dr. Nadin Augustiniok, Chefredakteurin der Zeitschrift „FORUM STADT". Den Vorsitz hatte Professor a. D. Dr. Klaus Jan Philipp (Universität Stuttgart) inne.

Unter den Einreichungen waren sechs Dissertationen und zwölf Studienabschlussarbeiten. Nach kritisch abwägenden Diskussionen vergab die Jury vier Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 3.100 Euro an eine Dissertation und drei Masterarbeiten. Prämiert wurden qualitativ hochwertige, innovative Arbeiten von gesellschaftlicher Relevanz. In den Themen spiegelt sich – wie auch in der Zusammensetzung der Jury – das Spektrum des Netzwerks. Abgedeckt wurden die Bereiche Stadtgeschichte, Städtebau, Stadtplanung, Kunst- und Architekturgeschichte sowie die Geschichte und Theorie der Gestaltung.

Die wichtigsten Gründe für die Prämierung seien hier kurz dargestellt: Die Masterarbeit von Vanessa Göpfert *„HOLY GROUND Friedhof Buntentor (Bremen) Urbane Friedhöfe im Wandel: Ko-kreative Aktivierung hybrider Freiräume"* überzeugte die Jury durch die Themenwahl, den methodischen Aufbau, die durchgeführte lokale Erprobung von Kooperationen sowie durch die graphische Darstellung.

Bei der Masterarbeit von Jan Münch *„Weiter im Bestand. Genossenschaftliche Wohnanlagen der 1920er bis 1950er Jahre in München“* war die Jury von der Qualität der Untersuchung, der Wertung der klug aufgestellten Kriterien, der Entscheidung für die Deisenhofener Straße und den architektonischen Vorschlägen vollkommen überzeugt. Die Masterarbeit von Kaspar Jamme, Barbara Herschel, Felix Künkel und Justus Schweer *„Under the Glimmering Surface – Architecture in Ruinous Landscapes“* bildete eine Synthese der vier unterschiedlichen Perspektiven der Autor:innen. Dadurch wurde ein differenziertes Bild aktueller stadtökologischer Fragen gezeichnet, das sowohl für die lokale als auch internationale Diskussion in historischen Städten und ihre Weiterentwicklung von Bedeutung ist. Wegen dieser beeindruckenden Leistung und auch wegen der äußerst ansprechenden Gestaltung war sich die Jury sehr einig, die Arbeit mit dem Otto-Borst-Preis auszuzeichnen.

Die Dissertation von Anne Scheinhardt *„Industrie.erben. Kunst, Architektur und Städtebau auf den ‚produktiven‘ Brachen Roms“* wurde von der Jury als eine hervorragende Arbeit eingeschätzt, die auf umfangreichen Fallstudien aufbaut. Von Anfang bis zum Schluss ist sie methodisch reflektiert und informiert multidisziplinär. Sie kontextualisiert das Thema stets mit stadt-(entwicklungs-)geschichtlichem Horizont, was sie für den Otto-Borst-Preis für Stadtforschung qualifizierte.

Gruppenbild der Preisträger:innen des Otto-Borst-Preises 2025, vordere Reihe v.l.n.r.: Felix Künkel, Barbara Herschel, Anne Scheinhardt, Erster Vorsitzender „Forum Stadt e.V.“ Oberbürgermeister Matthias Klopfer; hintere Reihe v.l.n.r.: Jan Münch, Kaspar Jamme, Justus Schweer, Jury-Vorsitzender Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, Zweiter Vorsitzender „Forum Stadt e.V.“ Bürgermeister Julius Mihm

Zwei weitere Bewerber:innen wurden zu Beiträgen für diese Zeitschrift aufgefordert, da deren Arbeiten der Jury wert erscheinen, einem größeren Publikum bekannt zu werden: Johann Griem widmet sich in seinem Beitrag den innerstädtischen Warenhausbauten, die wegen ihrer exponierten, städtebaulich relevanten Lage unter besonderem Transformationsdruck stehen. Stefanie Werner eröffnet in ihrem Beitrag einen Blick auf wohnungslose Menschen in Erfurt, deren Bedürfnisse in der bisherigen Planung völlig unberücksichtigt bleiben.

Dieses Ziel, die Abschlussarbeiten der prämierten Wissenschaftler:innen in die Fachwelt zu tragen, griffen Jury sowie Herausgeber- und Redaktionskollegium der Zeitschrift FORUM STADT auf und baten die Prämierten, einen Aufsatz zum Forschungsthema ihrer Abschlussarbeit zu schreiben. Alle kamen diesem Wunsch nach, wofür wir dankbar sind, da sich aus diesen Aufsätzen ein sehr abwechslungsreiches und frisches Heft ergeben hat.

Bereits 2025 gab es für Jan Münch die Gelegenheit, sein Thema zu genossenschaftlichen Wohnanlagen im Themenheft (4/2025) „Von der Idee zum Erbe: (Wohn)Siedlungen im Spannungsfeld von Planung und Wandel“ kontextuell zu verankern. Ebenfalls im passenden Kontext publizierten die Preisträger:innen Barbara Herschel, Kaspar Jamme, Felix Künkel und Justus Schweer mit dem Aufsatz „Architektur ruinöser Landschaften“ einen Auszug aus ihrer Masterarbeit in Heft 1/2026. Hier ergänzt er die Beiträge der Jahrestagung des Vereins zum Thema „Stadt und Wasser. Herausforderungen und Chancen für historische Städte“.

Für das vorliegende Heft wurden also prämierte und beachtenswerte Beiträge versammelt, denen gemeinsam ist, auf bzw. hinter die Fassaden in der Stadt zu schauen: einerseits buchstäblich, wenn die Fassaden der ikonischen Horten-Kaufhäuser (Griem) oder auch der Industriemoderne Roms (Scheinhardt) betrachtet werden; andererseits auch im übertragenen Sinne, wenn bislang weniger beachteten Perspektiven wohnungsloser Menschen (Werner) oder Transformationsprozessen auf städtischen Friedhöfen (Göpfert) Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Klaus Jan Philipp